PRESSEDOSSIER

Ausstellung
reMember. Claudia van Koolwijk & Stefan Demary
und Adolph Schroedter (1805-1875) aus dem Malkasten-Archiv
10. Mai – 8. September 2026
Künstlerverein Malkasten / Malkastenforum

Was passiert mit Werken nach dem Ableben der Künstler:innen? Wie geht man mit deren Nachlässen um? Mit der Ausstellung „reMember" stellt der Künstlerverein Malkasten Fragen zum Nachwirken künstlerischer Werke und rückt drei Künstlerpersönlichkeiten in den Fokus, deren Œuvres auf unterschiedliche Art und Weise bewahrt werden: Claudia van Koolwijk und Stefan Demary sowie aus dem Malkasten-Archiv Adolph Schroedter.

Claudia van Koolwijk und Stefan Demary verfolgten zwar unterschiedliche künstlerische Ansätze, dennoch verbindet sie viel. Van Koolwijk und Demary gehörten einer Generation an und prägten ab den 1980er Jahren mit ihren Arbeiten die Düsseldorfer Kunstszene: die Fotokünstlerin Claudia van Koolwijk mit ihren ungewöhnlich inszenierten Porträts, der Konzeptkünstler Stefan Demary mit seiner subtilen Manipulation von Alltagsgegenständen und -situationen. Beide studierten u.a. bei Fritz Schwegler an der Kunstakademie Düsseldorf und waren Mitglied im Künstlerverein Malkasten. Leider eint sie ebenso ihr viel zu früher Tod. Claudia van Koolwijk, geboren 1961, verstarb im Juli 2023. Stefan Demary, geboren 1958, starb im Juni 2010.

Für die Ausstellung im Künstlerverein Malkasten wurden charakteristische Arbeiten aus den Nachlässen beider Künstler:innen ausgewählt. Fotografien und textile Arbeiten von Claudia van Koolwijk treffen auf Readymades von Stefan Demary.

Die Fotografien von Claudia van Koolwijk sind poetische, nahezu barock anmutende Inszenierungen, voller Symbole und Anspielungen. In ihren Naturaufnahmen und Stillleben spiegelt sich ihr Studium der Biologie wider, das sie parallel zu ihrem Kunststudium mit dem 1. Staatsexamen abschloss. Für ihre Bildnisse stand sie selbst ebenso vor der Kamera wie ihre Familienangehörigen, Freunde und Künstlerkolleg:innen. Teils bemalte sie dabei deren nackte Körper oder ließ die Porträtierten sich verkleiden, gab ihnen Regieanweisungen, nach denen sie vor farbenfrohen Kulissen agieren mussten. 1999 fotografierte Claudia van Koolwijk auch Stefan Demary. In ein weißes T-Shirt gekleidet, hält er vor einem grünen Hintergrund einen roten Kreis hoch, durch den er in die Kamera blickt.

Stefan Demarys Arbeit beruht darauf, den Nutzen und die Funktion aller Dinge mit Hintersinn in Frage zu stellen. Mit kleinen Eingriffen verfremdete er Alltagsgegenstände, mal sofort, mal erst auf den zweiten (oder dritten) Blick ersichtlich.

Seine Rauminstallationen und Readymades – frei nach Marcel Duchamp – sind voller Witz und Ironie, und sie haben eine irritierende Wirkung. Ein Fahrrad sicherte er mit 15 Schlössern, ein typisches Ikea-Regal, wie es viele besitzen dürften, füllte er von oben bis unten mit Regalböden. Auf einen Holzkohlegrill legte er statt des eigentlichen Grillguts die Holzkohle selbst. Bei den Materialien für seine Arbeiten handelt es sich um Fundstücke, er kaufte sie oder ließ sie von Dritten anfertigen.

Die Werke von Claudia van Koolwijk in der Ausstellung stammen aus dem Nachlass ihrer Familie. Vor ihrem Tod konnte die Künstlerin noch einen Katalog erstellen. Eine besondere Publikation in Form eines kleinen Kubus', die wichtige Arbeiten chronologisch aufführt, also einen Überblick ihres Schaffens gibt, ohne vollständig zu sein.

Die Werke von Stefan Demary in der Ausstellung sind Leihgaben des Künstler:innenarchivs der Stiftung Kunstfonds, die aus seinem Nachlass eine repräsentative Werkauswahl mit Beispielen aus allen Schaffensperioden des Künstlers erhielt. Da Demary oft situativ auf Räume reagierte, Ausstellungen intuitiv einrichtete, stellt sich bei ihm die Frage, wie sich seine Werke heute zeigen lassen, ohne dass er selbst Hand anlegen kann.

Flankiert wird die Ausstellung durch Arbeiten von Adolph Schroedter. Geboren 1805 in Schwedt/Oder, verstorben 1875 in Karlsruhe, studierte er nach einer Lehre als Kupferstecher zunächst an der Berliner, dann ab 1829 an der Düsseldorfer Kunstakademie, dort u.a. bei Wilhelm Schadow. Dem Künstlerverein Malkasten gehörte er von 1854 bis zu seiner Berufung als Professor für Ornamentik an das Karlsruher Polytechnikum an. Schroedter führte ein Leben in einer Künstlerfamilie und zählt heute zu den wichtigen Vertretern der Genremalerei der Düsseldorfer Malerschule, dies mit einer humorvollen Note. Er arbeitete als Maler und Zeichner und war mit Kupferstichen, Illustrationen und Radierungen literarischer Figuren erfolgreich, wie beispielsweise des Don Quijote. Adolph Schroedter gilt aufgrund seiner satirischen Grafiken auch als Pionier des deutschen Comics. Zudem fertigte er fantasievolle Ornamente und Arabesken.

Das Archiv des Künstlerverein Malkasten verfügt über einen Teil des künstlerischen Nachlasses von Adolph Schroedter, zu dem auch Werke befreundeter Künstler gehören. Dank einer großzügigen Schenkung im Jahr 2015 von Zeichnungen, Skizzenbüchern und Druckgrafiken, die 2025 nochmals ergänzt wurde, konnte der Bestand des Malkasten-Archivs an Werken der Düsseldorfer Malerschule signifikant erweitert werden.

Erstmals werden in der Ausstellung nun ausgewählte Arbeiten aus dem Nachlass Adolph Schroedters der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Künstlerverein Malkasten
Jacobistraße 6a · 40211 Düsseldorf · www.malkasten.org
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Beate Kolodziej
Tel. 0211 – 35 64 71 · kommunikation@malkasten.org

Was ist zu sehen?

Für die Ausstellung im Künstlerverein Malkasten wurden charakteristische Arbeiten aus den Nachlässen beider Künstler:innen ausgewählt. Fotografien und textile Arbeiten von Claudia van Koolwijk treffen auf Readymades von Stefan Demary. Aus dem Archiv des Künstlerverein Malkasten werden Zeichnungen, Skizzenbücher und Druckgrafiken von Adolph Schroedter gezeigt.

Laufzeit
10. Mai – 8. September 2026

Ort
Künstlerverein Malkasten, Jacobistr. 6a, 40221 Düsseldorf

Öffnungszeiten Malkastenforum
Di von 17-21 Uhr, Do bis So 11-17 Uhr

Eintritt
4 Euro, für Mitglieder des Künstlerverein Malkasten ist der Eintritt frei.

Begleitprogramm

30. Juni 2026, 19 Uhr: Stefan Demary. reMember. Ein Abend in Erinnerung an der Künstler

14. Juli 2026, 19 Uhr: Anna Wondrak, Leiterin Künstler:innenarchiv der Stiftung Kunstfonds: Zwischen Atelier, Archiv und Öffentlichkeit. Zum Umgang mit dem künstlerischen Nachlass von Stefan Demary

23. Juli 2026, 19 Uhr: Claudia van Koolwijk. reMember. Ein Abend in Erinnerung an die Künstlerin.

11. August 2026, 19 Uhr: Dr. Alina Bock: Berühmtheit für mindestens 800 Jahre. Rezeption und Nachleben des Malkästners Adolph Schroedter

Kurztext

Was passiert mit Werken nach dem Ableben der Künstler:innen? Wie geht man mit deren Nachlässen um? Mit der Ausstellung „reMember“ stellt der Künstlerverein Malkasten Fragen zum Nachwirken künstlerischer Werke und rückt drei Künstlerpersönlichkeiten in den Fokus, deren Œuvres auf unterschiedliche Art und Weise bewahrt werden: Claudia van Koolwijk und Stefan Demary sowie aus dem Malkasten-Archiv Adolph Schroedter.

Claudia van Koolwijk und Stefan Demary verfolgten zwar unterschiedliche künstlerische Ansätze, dennoch verbindet sie viel. Van Koolwijk und Demary gehörten einer Generation an und prägten ab den 1980er Jahren mit ihren Arbeiten die Düsseldorfer Kunstszene: die Fotokünstlerin Claudia van Koolwijk mit ihren ungewöhnlich inszenierten Porträts, der Konzeptkünstler Stefan Demary mit seiner subtilen Manipulation von Alltagsgegenständen und -situationen. Beide studierten

u.a. bei Fritz Schwegler an der Kunstakademie Düsseldorf und waren Mitglied im Künstlerverein Malkasten. Leider eint sie ebenso ihr viel zu früher Tod. Claudia van Koolwijk, geboren 1961, verstarb im Juli 2023. Stefan Demary, geboren 1958, starb im Juni 2010.

Die Werke von Claudia van Koolwijk stammen aus dem Nachlass ihrer Familie. Die Werke von Stefan Demary sind Leihgaben des Künstler:innenarchivs der Stiftung Kunstfonds.

Flankiert wird die Ausstellung durch Arbeiten von Adolph Schroedter (Schwedt/Oder 1805-1875 Karlsruhe), der nach einer Lehre als Kupferstecher zunächst an der Berliner, dann ab 1829 an der Düsseldorfer Kunstakademie studierte. Mitglied im Künstlerverein Malkasten war er von 1854 bis zu seiner Berufung als Professor für Ornamentik an das Karlsruher Polytechnikum. Er führte ein Leben in einer Künstlerfamilie und zählt zu den wichtigen Vertretern der Genremalerei der Düsseldorfer Malerschule. Er arbeitete als Maler und Zeichner und war mit Kupferstichen, Illustrationen und Radierungen literarischer Figuren erfolgreich. Aufgrund seiner satirischen Grafiken gilt er als Pionier des deutschen Comics. Durch zwei Schenkungen (2015 und 2025) verfügt der Künstlerverein Malkasten über einen Teil seines künstlerischen Nachlasses.

Biografien der Künstler:innen

Claudia van Koolwijk
geboren 1961 in Düsseldorf, 1981-1987 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Fritz Schwegler und Alfonso Hüppi, Meisterschülerin bei Alfonso Hüppi, parallel Studium der Biologie an der Universität Düsseldorf (1. Staatsexamen), 2023 verstorben in Mettmann.

Stefan Demary
geboren 1958 in Troisdorf, 1978-1985 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf bei Tony Cragg und Fritz Schwegler, Meisterschüler bei Prof. Schwegler, 1988 Lehrauftrag Kunstakademie Münster, 2001-2004 Lehrauftrag Hochschule Niederrhein in Krefeld, 2007-2010 Professor Kunsthochschule Kassel, 2010 verstorben in Düsseldorf.

Adolph Schroedter
geboren 1805 in Schwedt/Oder, 1820 Ausbildung zum Kupferstecher in Berlin, ab 1827 Studium der Malerei an der Kunstakademie in Berlin, ab 1829-1836 Studium bei Wilhelm Schadow an der Kunstakademie Düsseldorf, lebte bis 1848 in Düsseldorf, Mitglied im Künstlerverein Malkasten, 1846 und 1847 Präsident des Allgemeinen Vereins der Carnevals-Freunde zu Düsseldorf, 1848 Umzug nach Frankfurt/Main, 1854 Rückkehr nach Düsseldorf, 1859-1872 Professur der Ornamentik am Karlsruher Polytechnikum, 1875 verstorben in Karlsruhe